

Franckesche Stiftungen zu Halle

Liebreiche Buß/ Oder Richtige Lehr-Arth Zu beichten und zu communicieren, vor die ihres Heyls achtsame Seelen

François <de Sales>

Amberg, 1731

VD18 12099813

Litaney Von dem Heiligen Francisco von Sales.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-217808

gestorbenen. Amen. Vatter unser, 2c.
Gegrüßet sehest du Maria, 2c.

Litanen

Von dem Heiligen Francisco von Sales.

Gott erbarm dich unser.

Christe erbarme dich unser.

Gott erbarme dich unser.

Christe höre uns.

Christe erhöre uns.

Gott Vatter vom Himmel, erbarme
dich unser.

Gott Sohn Erlöser der Welt/erbarme
dich unser.

Gott Heil. Geist, erbarme dich unser.

Heil. Dreyfaltigkeit ein einiger **G**ott,
erbarme dich unser.

Heilige Maria, bitt für uns.

Heilige **G**ottes Gebährerin,

Heilige Jungfrau aller Jungfrauen

Heiliger Franciscus Salesi,

Du Bestirn der Savonschen Leh-
ren,

Bitt für uns.

Du

Du Apostel des Sabaliacenser Her-
zogthums,

Du unblutiger Martyrer,

Du Unterweiser der Göttlichen Lie-
be,

Du glänzender Spiegel deren geist-
lichen Vorstehern,

Du allerliebster Vatter der Armen,

Du Lilien Englischer Reinigkeit,

Du Vertilger der Ketzerischen Bos-
heit,

Du Ersezer der aufrichtigen An-
dacht,

Du unerschrockner Aussager der
Wahrheit,

Du Spiegel des lebhaftesten Glau-
bens,

Du süsse Regel der Gerechtigkeit,

Du steiffer Anker der Hoffnung,

Du Schlacht-Opffer der Göttlichen
Liebe,

Du Form der Schamhaftigkeit,

Du Binnen der innerlichen Süsse,

Du Brand-Opffer des Geists/

Du Gestalt der Einfältigkeit,

Du starcker Palm-Zweig in der Ver-
suchung,

Bitt für uns.

Du

re.

me

me

ser.

tt,

Bitt

für uns.

Du

Du

Du

Du

Du Balsam des Göttlichen Be-
ruchs.

Du Abgrund der Demuth,

Du Schuel der Gedult,

Du Tauben ohne Gall,

Du Sanftmüthigster unter allen
Menschen,

Du Gipffel der Betrachtung,

Du Inhalt der Vollkommenheit,

Du Bildnuß der ersten Unschuld,

Du sonderbahrer Verehrer der rei-
nen Empfangnuß,

Du innerlich von der H. H. Drey-
faltigkeit Gesalbter,

Du klares und wahres von der Glo-
ri des Secreuzigten hellglanken-
des Licht,

Du im Betten mit feuriger Kugel
umgebener Andachts: Mann,

Du Wunderthäter diser Zeiten,

Du wunderbahrer Erwecker der
Todten,

Du Erleuchter der Blinden,

Du Gesundmacher und Arzt deren
Lahmen und Sichtbrüchigen,

Du Obsiger und Austreiber der höl-
lischen Geister/

Bist für uns.

Du

Du Liebe der Völker,
 Du allerweisester Stifter der Maria:
 nischen Heimsuchung: Verehrung/
 O du Lamb Gottes, der du hinnimst
 die Sünd der Welt, verschone uns,
 O Herr.

O du Lamb Gottes, der du hinnimst
 die Sünd der Welt, erhöre uns, O
 Herr.

O du Lamb Gottes, der du hinnimst
 die Sünd der Welt, erbarm dich un-
 ser, O Herr.

Christe höre uns.

Christe erhöre uns.

Herr erbarme dich unser.

Christe erbarm dich unser.

Herr erbarm dich unser.

Vatter unser, 2c.

Antiphon.

Zu dir fliehen wir, O allersüßester
 Vatter, verschmähe nicht die Bitt dei-
 ner Diener, sondern komme uns in Eyle
 gütig zu Hülff.

v. Bitt für uns Heil. Francisce,

2. Auff das wir würdig werden der
 Verheißung Christi.

2

Ein

Bitt für uns.

Du

Ein andächtiges Gebett zu Unser
Lieben Frauen, des heiligen Francisci
von Sales / Bischoffen zu Genff, des dritten
Ordens St. Francisci von
Paula.

Ich grüsse dich, allersüßeste Jung-
frau Maria, Mutter Gottes,
und erwähle dich für meine allerliebste
Mutter, derowegen bitte ich dich, du
wollest mich für dein Kind auff- und
annehmen. Ich begehre auch keine
andere Mutter oder Liebhaberin zu ha-
ben, als dich. So tröste mich dann,
O mein gütige, holdseelige, und aller-
süßeste Mutter, in allen meinen so wohl
Geistlichen als zeitlichen Nengsten, Nö-
then und Anliegen. Gedenck, all-
erliebste Jungfrau, das du mein
Mutter bist, und ich dein Kind; du
überaus mächtig, ich aber ein arme,
elende, und schwache Creatur. Darumb
bitte ich dich mein allerliebste und gütig-
ste Mutter, du wollest mich in allen
meinen Beegen und Wercken, in allen
meinen Thun, und Lassen regieren, und
bei

beschützen. Dann ich bin Lender! ein
überaus dürfftiger Bettler, der deiner
H. Hülff und Schutzes höchlich von-
nöthen hat. Wolan dann, allerheiligste
Jungfrau, mein liebe Mutter, behüte
meinen Leib und Seel vor allem Ubel
und Gefahr und mache mich theilhaf-
tig deiner Güter, und deiner Tugenden/
und insonderheit deiner heiligen De-
muth, fürtrefflichen Reinigkeit, und
eyffrigen Liebe. Sag mir nicht, O
holdseelige Jungfrau, du kennest es nicht:
dann dein geliebter Sohn hat dir allen
Gewalt geben, so wohl in Himmel als
auff Erden. Sage auch nicht, du
seyest es nicht schuldig zu thun: dann du
bist die allgemeine Mutter aller arm-
seeligen Menschen, und auff eine beson-
dere Weiß meine Mutter. Wann du
es nicht köntest thun, so wolte ich dich
entschuldigen, und sagen: Es ist wahr;
sie ist zwar meine Mutter und liebet
mich wie ihr Kind: aber sie ist arm, hat/
und kan nichts. Wann du meine Mut-
ter nicht wärest, müste ich billich Ge-
dult haben, und sprechen: Sie ist wohl
reich gnug mir benzustehen; aber weil

sie mein Mutter nicht ist, so liebet sie mich nicht. Dieweil du nun, allersüßeste Jungfrau, meine Mutter bist, und darneben sehr mächtig, wie vill, oder kan ich dich entschuldigen, wann du mich nicht tröstest, und mir deine Hülff und Beystand nicht leistest? Siehe meine Mutter, wie du gleichsam genöthiget wirst, mir bezzufahlen, und meinem Begehren zu willfahren. Sene derowegen über alle Himmel erhöhet, und zu grösserer Ehr und Glory deines Sohns, nimm mich an für dein Kind, und sihe nicht auff meine Armseeligkeiten und Sünden. Erlöse meine Seel und meinen Leib von allem Ubel, und verlenhe mir alle deine Tugenden, fürnehmlich doch die Demuth. Gibe mir alle die Gütter, Gaaben, und Gnaden, welche da gefallen der Allerheiligsten Drenfaltigkeit, Vatter, Sohn, und heiligen, Geist, Amen.

Zu der Gottes Gebährerin umb die Gnad wohl zu sterben.

Deeligste Jungfrau Maria mein Frau! dich bitte ich durch alle die jenige

jenige Gnaden, welche dir der ewige
Vatter mitgetheilet, da er dich zu einer
Mutter deines Sohns gemacht, und
von aller Sünd aus genommen, da
du mir die Nachlassung meiner Misset-
thaten erwerbest, und am End meines
Lebens beystehest, wider die schädliche
Unlänff der Feinden, sie weit von mir
hinweg treibest, und mich wider sie
beschügest, Amen.

Ave Maria, 2c.

D Seelige Jungfrau Maria mein
Frau! herzlich bitte ich durch die
unendliche Ausgießung, durch welche
dich der H. Geist mit der Völle seiner
Liebe erfüllet hat, wann ich nahend
bey dem End meines Lebens seyn
werde, das du (die du ein Ausßen-
derin der Gnaden bist) in mein Seel
dein Süßigkeit ergießest, auff das mir
dardurch alle Bitterkeit höchst lieblich
werde, Amen.

Ave Maria, 2c.

D Seelige Jungfrau Maria mein
Frau! ich bitte dich durch das
Licht,

Niecht, mit dem dich das ewige Wort
 umgeben hat, und durch die Glory,
 mit der es dich gecrönet, erleuchte
 mein Seel in der Stund meines Ab-
 sterbens durch die Wahrheiten des
 Glaubens / damit sie weder mit einem
 Fäbler / noch mit der Unwissenheit ver-
 führet werde, Amen.

Ave Maria, 1c.

Mutter Gottes Brunn der Liebe,
 Heller Stern, und keusche Blum,
 Deine Gnad mir nicht verschiebe,
 Wann im Todt-Beth ich erstum:
 Mich alsdann von allen Seiten
 Mit dein Glanz und G'ruch begleitē.

Andächtige Schuß = Gebetter zu
 Gott dem Vatter.

D Allmächtiger Vatter! du Ab-
 grund der Barmherzigkeit und
 Güte! ach wer bin ich, O Herr! was
 hab ich verdient, das du die Augen dei-
 ner Vorsichtigkeit von Ewigkeit her auf
 mich gerichtet? das du mich geliebet,
 und dich gewürdiget hast mir dein
 Glory

Glory zu geben? wie auch, das ich von der Zeit an, von welcher dein Sohn in deiner Schooß ruhet, ebenfalls in deinem Herzen geruhet hab?

Grosser Gott! der du bist der Anfang und das End aller Dingen, ich will leben in der gänzlichen Ergebung deiner höchsten Großmacht, ich erkenne deine vollkommene Herrschaft, welche du hast in allen Creaturen / und deswegen komme ich dir die Huldigung abzulegen von allem dem, was ich bin, und was ich seyn soll durch dein Güte.

O Mein G O T T! lasse meine Bein von Schmerzen ausdorren, mein Angesicht von Traurigkeit verwirret, und das Herz mit Angst gepresset werden, damit du mich am jüngsten Tag, wie es mir gebühret, nicht zu Schanden machest.

Da man dir dienet, wird nichts verlohren, O mein Gott! es ist auch kein Arbeit dir zu dienen, als jenen allein, welche ihnen eitel ein Arbit einbilden, nicht zu schweres / dann in deinem Dienst ist die Arbeit selbst die Stell der Belohnung.

O großer Gott! der du das Innerste unserer Seelen durchsuchest, erleuchte uns mit so lebhaften Licht damit wir Schnur grad zu dir trachten, und vom Weeg nicht abweichen.

O Herr, der du uns Jesum für einen Meister und Lehrer fürsehest, und befehlest ihn zu hören, mache, das sein Wort in uns würcke, und ertheile uns die Kräfte, das wir ihm folgen können.

Lasset uns Gott ergeben, O mein Geel, völlig und ohne Ausnehmung, lasset uns nit seyn wie die Knecht, welche die Rinden nicht den Baum geben, es loben dich das Herz, und meine Lefzen, O allerhöchster Gott! der Leib, die Sinn, und alle Kräfte meiner Seelen sollen nichts würcken, als allein für dich, mein Will seye nicht frey, als das er nach dir trachte, und nichts seye in mir, was dich nicht verehere.

Mein Gott und allerhöchster Herr! weil dein Allmacht mich dir auff das lieblichste verbindet durch die Höhe deiner allgemeinen Herrschaft, mein besondere Dürftigkeit aber dieses, das ich
dir

dir allein gehöre, noch nothwendiger machet, und das Band noch mehr zusammen knüpffet, so mache, das dein Lieb, und mein Dankbarkeit mich mit dir unzertrennlicher verknüpffet, als dein Macht, und meine Nothwendigkeiten.

Mein Gott und alles! ich werde ausser dir nichts mehr suchen, weil ich in dir alles suchen und finden kan. Dich lobe ich, O ewiger Vatter! das du einen so gütigen Erlöser gegeben hast, welcher, ob er schon der Heilige aller Heiligen ist, sich dannoch würdige die Sünder zu umbfangen. O grosser GOTT! der du unser Vatter bist, durchdringe unsere Herzen mit kindlicher Liebe, du, der du uns die Gelegenheit gibest dich zu lieben, thue uns auch die Bewögunen diser Lieb ertheilen, dann wann wir von den Gütern der Gnad beraubet, so seynd wir auch unfähig sie von dir zu begehren, können dich auch nicht lieben, ob wir sie schon empfangen haben, es sene dann, das du uns selbst den Lieb eingibest.

O mein Seel! wir wollen unsere Ur-

theile den Urtheilen unseres GOTTES unterwerffen / und sie anbetten , ob wir sie schon nicht erkennen , kräftig wohlten wir glauben , das er alles würcke zu unseren Nutzen ; Alles was uns begegnet , das lasset uns von seiner Hand mit Freuden annehmen , dann allzeit wird sie von der Barmherzigkeit ausgestreckt , so oft sie unschlaget in dieser Welt.

O gedultigster HErr ! der du mit Göttlicher Langmüthigkeit diese , die dich so oft beleidigen , erwartest , verleyhe mir annoch die Zeit Buß zu würcken , damit ich meine bey dir gemachte Schulden abzahle : Und weil ich nicht zu zahlen hab , brauche ich das Creutz , und opffere dir auff das Blut meines Erlösers , mit Beyhilff dessen hoffe ich , das ich mich durch dein Gnad von allen Schulden entladen werde.

O Allerliebster Vatter ! ich dancke dir wegen der Väterlichen Vorsichtigkeit , welche du gegen mir verübest ; Thue meiner Seelen eingeben das Verlangen dir zu dienen / gleichwie ein Sohn , weil du sorgfältig bist , das du mir

mir vorstehest als ein Vatter; Mache,
daß ich künfftig außser deiner nichts
verlange, was dir nicht gefallen kan,
und das ich nichts fürchte als die Be-
leydigungen deiner.

Sehr kräftiges Gebett.

Ein gewisse zeitlich = oder geist-
liche Gnad von GOTT zu er-
halten.

In unterschiedlichen fünff sieben neun-
oder zehen tägigen, zu was immer für einen
Heiligen angestellten Andachten, sehr
nützlich zu gebrauchen.

Allerheiligste Gottheit, die du durch
deine eigene Weesenheit alle und
jede Geschöpf durchtrinst. Ich
glaube kräftiglich, daß deine Unermeß-
lichkeit dich mir näherer gegenwärtig
mache, als ich mir selbst bin. Ich
glaube, daß du alles hörest, was mein
Hertz zu dir redet, und, daß dich nichts
abwendig machen kan, von der Auf-
merksamkeit gegen dem Gebett, so ich

zu dir außgiesse; ich bette dich an, in dem innersten meiner Seelen, allwo du wahrhaftig, und würcklich gegenwärtig bist, mit aller deiner Allmacht, und Freygebigkeit. Ich glaube, daß du unendlich mehrer Lust habest, mir Gutes zu thun, als ich habe, solches zu empfangen; du bist in meinem Herzen, und ich in deinem.

Soltest dann zugeben, O mein allerhöchstes Gut, daß ich arm seyn solle, mitten in deinen Reichthumen? daß ich Durst leyden solle, mitten in dem Brunnen des Leben? daß ich elendig seyn solle, in denen Armen der Glückseligkeit?

O mein ganz vollkommener, ganz gerechter, ganz Heiliger Gott! ich be-
theure, daß mein einziges Vorhaben ist, dir in allen, und allenthalben zu gefallen, und, daß ich nicht verlange, et-
was von dir zu begehren, als was nach deinem heiligen Willen, und grösserer Ehr seye.

Wann dises, um was ich dich bitte, deiner grössern Ehr, und meiner Seelen Hehl zu wider wäre, so begibe ich
mich

mi
vo
mi
es
G
me
ne
fei
me
be
we
ba
ge
die
un
an
wi
ter
vo
ha
wo
fei
wo
ren
den
du

mich deffen gänzlich von nun an , und von ganzen Herzen , unterwerffe ich mich einer abschlägigen Antwort. Was es dir aber gefällig ist , O mitlendigster Gott , verwerffe mich nicht , wegen meiner Verbrechen. Wann sich meiner Bitt etwas von menschlicher Eitelkeit einmischet , reinige solches , auf daß mein aufrichtige Meinung mein Gebett würdig mache , von dir erhört zu werden.

Ich weiß gar wohl , daß die Undankbarkeit , die Gnaden Fluß deiner Freygebigkeit , von uns abwende , und daß die Erkandtnuß , der empfangenen , uns neue Gnaden zu wegen bringe. O unbeschränkte Güte ! seye in Ewigkeit gebenedeyt , vor alle Gutthaten , so ich von dir empfangen habe , von der ersten an , bis auf die letzte : ich halte solche allerhöchstens schätzbar , so wol wegen der größten Nothwendigkeit , da ich solche vonnöthen hatte , als wegen ihrer Vortreflichkeit ; wegen ihrer unzahlbaren , und immerwährenden Menge ; und , weil ich siehe , wie du mich so vielen anderen vorziehest die deren

deren beraubet seynd; als auch dessentwegen, weilten mir solche Gnaden zugeeignet worden seynd, durch die Verdienst Jesu; und, weilten du mir solche gegeben, durch eine unglaubliche Begierd, mir dich selbst, in einer jedwedern auß denen Gaaben absonderlich mitzutheilen. Ich benedeye dich derentwegen, dancke dir von allen Kräfften meiner Seelen, und bitte die allerseeligste Jungfrau Maria / samt allen deinen Engeln, und Heiligen, auch insonderheit N. N. und dein Herz selbst, dich derentwegen in alle Ewigkeit zu benedeyen.

O gütiger Herr, der du der Allergütigste bist, auß allen Vätern, gegen denen Kindern; und der Alleroffenherzigste / und Gutthätigste auß allen / gegen deinen Freunden; ich bitte dich, erzeige mir deine freygebige Neigung eines guten Freunds, und wahren Vaters, und verleyhe mir deine Gnaden, neben deme, um was ich bitte . . . helffe mir in meiner Noth . . . ich bekenne, daß ich meiner Seits nicht verdient habe, daß du mich, als dein liebes Kind,
und

un-
dis-
au-
hes-
un-
nen-
den-
Fr-
dig-
dei-
in t-
das-
we-
we-
zu
dir
der
vo-
ne-
da
ver-
tig-
fei-
als
ler
sch
da

und treuen Freund halten soltest. Aber dieses zu ersetzen, opffere ich dir etwas auf, welches du niemahlen verschmähst, nemlich ein zerknirsches Herz, und ein aufrichtige Vereuung, mit einem grossen Lend, daß ich jemahlen dem Kindlichen Gehorsam, und treuen Freundschaft, so ich dir zu leisten schuldig ware, zu wider gehandelt. Durch deine Barmherzigkeit, setze mich in die Zahl deiner Geliebten, und in das Ansehen, so sie bey dir haben: die- weil ich dich liebe über alles Gut, und weder zu leben begehre, als alleinig dir zu dienen; weder anders verlange, als dir zu gefallen, allerhöchster Gott, der du deine Hochheit ernidrigest, um vor uns zu sorgen: Allergröster auß den Grossen, der du nicht verachtest das Gebett der Demüthigen, sondern vernichtest den Hochmuth der Hoffärtigen. O du vollkommene Vorsichtigkeit/ die du die kleinste Mucken so wohl als die Engeln regierest. O Gott voller Lieb und Barmherzigkeit! O du schöne unendliche Weesenheit in allen deinen Vollkommenheiten! du bist ein
Aug,

Aug, so alles siehet; ein Armh, der
 würcket, was ihm gefallet; ein Macht,
 so alles unterhaltet; eine Unermähig-
 keit, so alles erfüllet; ein Gut, so sich
 allen ertheilet; ein Leben, so alles be-
 seelet, was lebet, und Leben hat; eine
 Stärcke ohne Widerstand; eine Ewig-
 keit ohne Veränderung; eine Heilig-
 keit, ohne Bemacklung; ein Glücksee-
 ligkeit, ohne Gefahr; eine Ruhe, ohne
 Zerstörung; eine Süßigkeit, ohne
 Eckel; eine Schönheit, darinn sich
 verlieben die Himmlischen Geister, in
 einer ewigen Verzückung; O Herr!
 alles Unbettens Lobens Liebens und
 Verlangens: ich lobe dich mit erhebter
 Stimm. O einziges Gut, O aller-
 höchstes Gut über alle Güter, O le-
 bendiger Ursprung alles Guten, O mein
 Anfang, O mein End, O mein Gott,
 O mein Alles! neige deine unendliche
 Hochheit herab, bis zu meiner Nied-
 rigkeit, ich will mit dir reden, obwoh-
 len ich Staub und Aschen, du aber
 nichts anders bist, als eine ganze Gü-
 tig-Barmherzig und Freygebigkeit.

Th

Ich weiß gar wol, und bekenne es, daß bey dir ein Ueberfluß ist der Mildigkeit, daß du mich in deiner Gegenwart geduldest; und, daß es bey mir eine große Kühnheit wäre, dich mit einem Gespräch, von meinen Müheseeligkeiten, zu unterhalten, wann du nicht eben so gütig wärest, als groß du bist. Ich steure meine Hoffnung gar nicht auf meine Verdienst, sondern auf die Unendlichkeit deiner Erbarmungen. Gleichwie ich von mir selbst ganz unkräftig bin, was Gutes zu thun, also bin ich auch ganz unwürdig, was Gutes zu empfangen; du begehst in mindesten keine Ungerechtigkeit, wann du mir, an statt der begehrten Gnad, nichts als Straffen über den Hals schickest. Also erbarme dich meiner, wegen deiner selbst, und lasse fließen die Quellen deiner Barmhertzigkeit, in das tieffe Thal meiner Demuth, und Niedrigkeit, weilen ich solche in deiner Gegenwart von ganzem Herzen erkenne.

Grosser Gott, dessen Güte ein unermesslicher Ursprung ist alles Guten;
 ~~ist ein Ueberfluß der Barmhertzigkeit,~~
M keit,

feit, so sich ausbreitet nach der Länge,
 und der Weite, alle die sich dir nähern,
 glückselig zu machen; du unergründli-
 ches Meer, allwo ein jeder schöpfen
 kan, ohne daß du im mindesten zu er-
 schöpfen, oder zu vermindern. In
 deine unendliche Freygebigkeit, setze
 ich mein Vertrauen, lasse solche glori-
 würdig erscheinen, O HErr! und gebe
 mir dieses, um was ich dich inständig
 bitte. Wann ich mich erinnere mei-
 ner Unwürdigkeit, fange ich an, eine
 abschlägige Antwort zu fürchten; wann
 ich mich aber aufhalte, in Betrachtung
 deiner Göttlichen Neigung, so du hast,
 mir Gutes zu thun, so fasse ich ein solches
 Herz, daß nichts ist, welches ich mir nit
 zu hoffen getraue; gebe es mir, O HErr!
 gebe es, wegen deiner selbst; was
 du mir gibest, ist allzeit zu viel für einen
 Sünder, wie ich bin, aber niemahlen zu
 vil für einen Gott; wie du bist ganz all-
 mächtig, und ganz freygebig. O mäch-
 tiger Arm, deme alles gleich leicht ist. O
 gutthätiges Herz, deme so sehr beliebt,
 uns deine Gaaben mitzutheilen; ich
 will nicht zweifeln, daß du nicht erhö-
 ren

ren
 wo
 jen
 we
 un
 ver
 big
 das
 wi
 die
 lest
 ver
 Er
 wa
 Ba
 gen
 die
 übe
 da
 Na
 Ur
 lich
 ben
 ich
 so d
 nen

ren werdest meine Bitt, und thun,
 was zu meinem Besten ist; indeme du
 jenen niemahlen zu Schanden machest,
 welcher sich gänzlich auf deine Macht,
 und Güte verlasset. Du hast deutlich
 versprochen, O Vatter der Barmher-
 zigkeit, durch den Mund deines Sohns/
 daß, wann man dich umb etwas bitten
 wird, durch seinen Nahmen, und Ver-
 dienst, du solches gern mittheilen wol-
 lest. Also siehe, daß du dich gleichsam
 verpfändet hast/ zu deiner Göttlichen
 Treu, in deiner Versprechung. O ganz
 wahrhafter, ganz treuer Gott! O
 Vatter, der du ganz grosses Verlan-
 gen hast, an mir die unendliche Ver-
 dienst deines Sohns zu belohnen, ich
 überreiche dir meine Bitt. Schrift, so
 da unterzeichnet ist mit dem Heiligen
 Nahmen Jesu, durch alle Mühe und
 Arbeit, so er gelitten, durch die unend-
 liche Glory, so er dir lebend, und ster-
 bend erweisen, gibe mir das, um was
 ich dich bitte :: zeige die Hochschätzung,
 so du gegen ihme, und gegen allen sei-
 nen grossen Wercken hast, um die An-
 erkennung seiner, gibe mir die Gnad, so

ich nicht verdiene, sondern welche er
 überflüssig vor mich verdienet hat. Du
 wirst es thun, gütiger Vatter! ohne
 allen Zweifel, wirst du es thun: du
 liebest viel zu sehr deinen eingebornen
 Sohn, als daß du einen Bittenden
 abweistest, der dir alles dasjenige vor-
 stellt welches dein lieber Sohn gethan/
 und gelitten hat, dich zu ehren. O
 Heilige Engel, und alle Heilige Got-
 tes, die ihr regieret in der Glorj, und
 einen solchen Zutritt habt bey den
 Thron der Göttlichen Majestät; ihr
 habt nichts mehr vonnöthen, die ihr
 in GOTT alles besitzet; aber, O seelige
 Gottes! die Glückseligkeit hat euch
 die Gedächtnus, und Sorgfältigkeit
 vor jene nicht genommen, welche zu
 euch ihr Zuflucht nehmen, und die
 euere vollkommene Lieb des Nächstens
 euch anbefiehlt. Durch alle die Gü-
 ter/ die ihr genießet, und ewig genieß-
 en werdet / bitte ich euch, sehet an, mit
 einem mitlendigen Aug, die Betrüb-
 nussen meines Herzens, und redet für
 mich bey dieser Gütigkeit, welche euch
 erfüllet mit ihren Freuden: ihr habt

Wsten

selb
 be
 der
 un
 wo
 eu
 B
 da
 wo
 G
 me
 G
 die
 lan

tig
 G
 see
 lid
 all
 lee
 me
 tre
 gu
 see
 da
 de

selbsten den Beystand vonnöthen gehabt, da ihr noch in der elenden Wanderschaft dieses Lebens euch befunden, und, wann ihr anjeko an meiner Stell wäret, und ich an eurer, wolte ich euch in Wahrheit von Herzen gern Beystand leisten. Warumb solle ich dann nicht glauben, das ihr mir dienen werdet, als gute Vorsprecher bey GOTT? ich bitte euch, übernehmet mein Anligen, und führet es solcher Gestalten, damit ich erhalten möge / die Erfüllung meines billichen Verlangens.

Du aber vor allen andern, O mächtige, und barmherzige Mutter meines GOTTes, du sichere Zuflucht der Armseeligen, du Versöhnerin des Menschlichen Geschlechts, du Schatzmeisterin aller Gnaden deines Sohns! die du alles ansehen hast bey ihm, die du nie mahlen verachtest jene, so in dich vertrauen; rede mir zu guten ein einziges gutes Wort, so werde ich ganz glücklich seyn / lege zu meiner Bitt alles dasjenige hinzu, was du siehest, das derselben abgehe; rechtfertige meine

Meynung, entschuldige meine Grobheiten; opffere GOTT deine Demuth, deine Lieb, und dein Vertrauen, um zu erfüllen die Mängel, so in mir gefunden werden. O gebenedeyte Jungfrau, O Mutter aller Gnaden, sehe mein Mittlerin, und Vorsprecherin in diser Gelegenheit, und in allen andern, weilen du all meine Hoffnung bey GOTT bist.

Reich, und freugebiger GOTT, erhöre die klagende Stimm eines armen Bettlers, welcher anklopffet bey der Thür deines Göttlichen Hergens, und von dem nicht weggehen wird, biß er ein gnädiges Wort von dir erhalten; wann du ihm ein gnädiges Almosen zuwürffest, wirßt du dannoch nichts desto ärmer seyn; warumb verziehest du dann, solches zu thun? ist es nicht wahr, daß du liebest meine Ungestimmigkeit, um mir desto mehrer Gutes zu thun, und das du einwohlgefallen hast, mich länger bey dir aufzuhalten? ich bin dessen zu friden, weil es dir also gefallet, gibe mir aber Gnad zu verharren, so lang du es von mir verlangest, daß

damit ich fähig werde, die Gnad, so ich begehre, von dir zu erlangen.

NB. Hernach bette folgendes Gebettlein, mit allen möglichen Eyffer / und mit einen so kräftigen Vertrauen, als wann du ganz und gar nicht zweiffeln thätest / erhört zu werden.

Alter der Barmherzigkeit, Gott der unendlichen Gütigkeit, ich glaub keinen andern GOTT, als dich; ich hab kein andere Lieb, als vor dich; ich habe all mein Vertrauen in dich, durch dich selbst, durch deine unendliche Macht, und Treu, durch den Nahmen, und die Verdienst deines Sohns Jesu, meines Erlösers; durch alle Verdienst, und Werk, der Allerheiligsten Jungfrauen Maria, und aller deiner Heiligen, N. N. erhöre meine Bitt, zu deiner grössern Ehr, und ich will dich hievor immerwehrend loben, und benedeyen, Amen.

NB. Du kannst dieses lehere Gebettlein öfters widerhollen; und allzeit in deinen Eyffer zu zunehmen / spricht darauf s. Vatter unser, und s. Ave Maria, zu Ehren der heiligen s. Wunden Christi, und deren

Schmerken Mariä/durch welches du jedes
mahl 10000. Jahr Ablass erlangen kanst.

Andächtige Schuß-Gebetlein zu
Christum, die man an jedem Tag des
Monath an statt der Betrachtungen brau-
chen kan.

O Göttliches Wort! O eingefleisch-
tes Wort! O Gott, der du
Mensch worden bist! O vergötterte
Menschheit! gib mir die Gnad dich
einig und allein zu lieben, wende ab
von mir alles, was mich von der Lieb
deiner abwendig machen kan, mein
Herz wende sich jederzeit zu dir, es
achme nach nichts, und verlange nichts
auffer dir, weil du sein völliges Gut
bist / und sein ganze Glückseligkeit, es
wird auch allzeit verwirrt, und unruhig
seyn, biß es in dir die Ruhe findet, der
du das einzige Zihl seiner Anmuthun-
gen bist.

Jesus du Göttlicher Enfferer unserer
Seelen! der du auff die Erd herab ge-
stigen bist, unsere Herzen zu bewohnen:
Besitze mein Herz als dein Erbschaft,
ziehre

ziehre es als dein Wohnung, erhalte es als deinen Tempel, und mache es von diesem Augenblick an mit Beyhülff deiner Gnad zum Zihl deiner Liebe, auff das es mit deiner Glorj in Ewigkeit erfüllet werde.

IESu du König der Menschen! stehe mitten unter uns, auff das du uns bey: stehest; Wohne O IESu in meiner Seelen, und sihe an all ihre Nothwendigkeiten, du wirst sie ohne Zweifel nicht ansehen können, das du ihr nicht zu hülff kommest, erleuchte den Verstand, thue den Willen anflammen, die Gedächtnus einnehmen, die einbildung innhalten, meine Gemüths-Regungen unter das Joch bringen, und der vernunft unterwerffen, damit du sie deinem Befehl mehr unterthänig machest.

O Allmächtiger IESu! der du allzeit gutwillig bist, und doch so wenig würckest in unseren Gemüthern, all: dieweilen wir uns deinen Gnaden minder gleichförmig verhalten, nimm von mir hinweg alles was die Würckungen deines Gewalts und deiner Gutwil:
M 5 lig:

ligkeit gegen mir entweder verhindert, oder zurück haltet, und wann dir mein Freygebigkeit widerstreibet, beraube ich mich derselbigen, widersag ihr, und schenke sie dir, unterwerffe sie auch vollkommentlich der Verordnung deiner Vorsichtigkeit und Liebe.

Jesus erbarme dich meiner! weil mich deine Barmherzigkeit meinem Elend entziehen kan. O Herr, sprich zu meiner Seel: ich werde dich von allem dem erlösen, was dich der Unreinigkeit und deinem Sciz leibeigen macht; Dann dein Wort kan nicht unkräftig seyn, und da du es sprichst, so wird meine Seel gesund seyn.

O Jesus! schlage die Härteigkeit meines Herzens, und treibe die Zäher aus selbigen herfür, mache, das es sich zu deinem Herzen hinzunähe, damit es durch diese heilige Berührung in der Lieb glüend werde; Dann du bist zugleich der mit Lieb stäts brennende Ofen, und ein Ursprung der Barmherzigkeit, der zu fließen niemahlen aufhören wird.

O mein Seel! weil anjeko die Zeit
zu

zu arbeiten vorhanden ist, wollen wir sie also anwenden, gleichwie wir wünschen werden, das sie wäre angewendet worden, wann wir den Lohn unserer wenigen Arbeit empfangen werden; Lasset uns eilen, die Zeit ist kurz, die Belohnung edel und groß: und was wir für einen Grad der Glory verdienen, der wird ewig verbleiben. Ach! was ist das für ein Blindheit, jenes durch die Träg- und Hinlässigkeit verlihren, was in der Glory ewig tauren wird.

O mein Seel! zu was, und wie verzehren wir die Zeit? unsere Gedanken seynd keineswegs mit Gott beschäftigt, und was kan uns, will nicht sagen die Nachforschung, sondern die Besizung selbst aller anderer Dingen nutzen, Ach! wie vil Stund und Augenblick haben wir verlohren; Da wir schier unser ganzes Leben allein zugeeignet denen Geschöpfen nachzustreben. Ach Herr! wie sehr hab ich mich zu fürchten, da ich bishero noch nichts erweise, was kan ich in disem Stand anders thun, als allein, daß ich mich
dir

dir ganz und gar ergebe? Ja mein Herr! dir thue ich mich ganz zueignen, deinem Dienst ich mich opfere, ich will mich ernstlich und ohne Nachlassung umb mein Heyl befeissen / bin willig und bereit den Hals deinem Creutz zu unterwerffen, die Mühe und Arbeit dises Lebens gleichmüthig zu übertragen, allein dahin trachten, damit dein Rahm herrlich gemacht, und ich deines Leydens theilhaftig werde.

O gütiger Jesu! zerknirsche mein Seel mit deinen Schmerzen, cröne mich mit deinen Dörnern, wann sie das Fleisch verwunden, werden sie den Geist gesund machen.

Mein Gott! wann du mich fragen thätest; Was willst, daß ich dir zu lieb thun sollte? so wolte ich alsobald widersetzen: Mache, O Herr, daß ich an dich glaube mit lebhaften Glauben, damit ich dich erkenne, und dich liebe, weil in diser völligen Liebs-Erkandtnuß das ewige Leben bestehet. Ich thäte auch noch hinzusetzen: O gütiger Jesu! mache, daß ich erkenne, und sehe deinen Willen, auff daß ich ihn erfüllen könne,

ne,

ne, wie auch, daß ich die Creaturen
 sehe nicht mit den Augen des Leibs
 durch den Fürwitz sondern mit den Au-
 gen der Seele durch die Betrachtung in
 ihnen meinen Schöpffer in acht neh-
 me, und von dem ich mit so vielen Wol-
 thaten überhäufft werde; Damit ich
 auch mich selbst als einen so Ungestal-
 ten sehe, und erkenne, auff daß ich ei-
 nen Greuel von mir habe / und mich
 vernichte. Endlich, damit ich in der
 Ewigkeit sehe dein Göttliches Ange-
 sicht, und mein Seel durch die An-
 schauung beseeliget werde: O mein Kö-
 nig! sprich zu meiner Seel: Sihe, was
 du verlangest, nach dein Sagen, ist
 das geschehen, und wann du sagen
 wirst: Damit sie sehe / wird sich also:
 bald mit der Anschauung beschenkt
 werden, und ihr nichts verborgen
 seyn.

Was thue ich mir noch auff Erden
 vor ein bleibende Statt bestimmen,
 daß ich allhier nach Reichthumb trach-
 te? ist es nicht Vernunft gemäs, daß
 ich all ihre Güter verachte; Nachdem
 du mir den Himmel eröffnest / und all
 seine

seine Schatz antragest. Wohin soll ich mein Herz tragen? etwan anderst wohin als gegen dem Himmel, allwo unser höchstes Gut wohnet; Ich übersende es demnach dahin, wo du bist, Göttlicher Jesu! dann in dir seynd alle Reichthumen und mein Glori.

Ach! was entstehen für eitle und unnütze Gedanken in meinem Herzen/ da du von mir entweichest / O Herr komme zu mir, und sie werden zerstreuet werden; O Jesu! ich seye in einem Stand, wie es immer seyn mag, so gehe doch ein in mein Seel, die alldort entstehende Verwirrungen bezulegen, versamble meine Sinn, versüsse die Müheseligkeiten, erleuchte den Verstand, heyle die Kranckheiten, seye halt mit einem Wort ganz mein, und ich ganz dein.

O Gott der Güte und Barmherzigkeit, richte deine Augen auff mein Leben, werde erweicht durch die Erbarmung meiner Schwachheiten / deiner Gunst werde ich alles zumessen, und mein Heyl den Wirkungen meiner Kräfte nicht zu schreiben, als welche
vil

vil zu schwach seynd, sondern deinen Freygebigkeiten, von denen alle meine Werck gecrönet werden.

O mein Gott! wie lang thue ich meinen üblen Anmuthungen anhangen, und wie lang haffte ich an meiner eignen Lieb? O süßter Jesu! ertheile mir die Stärke mich darvon zu entreißen, dann ohne dein Beyhülff bin ich unfähig zu allen Guten.

Mein Herz! wir wohlen den Erden: freiß absagen, übergehen von dem Sinn zur Vernunft, von der Vernunft zur Snad, die Gemeinschaft der Engeln oft besuchen, auf das wir mit Jesu handeln und reden mögen, ihm auch mit höchst innerlicher Verbindung im Leben und Todt/in der Zeit und Ewigkeit vereiniget werden.

Wie lang / O mein Seel! wie lang werden wir andern Augen zu gefallen leben, wie lang werden wir lauffen nach dem Irrewisch der Eitelkeiten, die im Geist nichts als ein Verblendung, und in unsern Herzen eine Verwesung lassen? Lasset uns leben den Augen Jesu zu gefallen / weil sie mit ihrer Anschau,

Schauung die völlige Seeligkeit der Heiligen ausmachest ; Sihe mich derowegen auch nur einmahl an , du Brunn des Liechts , und beglange meine Seel mit einem Strahl jener Klarheit , welche die Engeln und Auserwählte des Himmels zu Mitgenossen machet der ewigen Glorj.

Ich weiß / das ich gar zu grosse Lasten begangen hab , O mein süßer Seeligmacher ! ich will aber ausser deiner Güte keinen andern Vorsprecher haben , der meinen Handel in deinem Herzen führe ; Mein Vermögen hab ich verzehret , deine Barmherzigkeiten aber , welche die Zahl meines Elends überschritten , hab ich nicht verzehren können.

Mache , O Herr , damit ich deinem Willen , als einen Führer meines Lebens annehme , nicht die Natur , noch den Sinn , noch mein eigne Neigung , noch das Ansehen der Menschen , oder die Lieb , und das Wohlgefallen , der Geschöpfen.

Was haben wir gewonnen , O mein Seel , da wir den Wollüsten der Welt häß-

häftig nachgestellt? haben wir nicht unseren Durst umb so vil mehr erwecket, wie mehr wir solchen auszulschen getrachtet haben.

Schreibe in mein Herz, O liebeu-
wister Jesu, das Gesäß deiner heiligen
Liebe, und drucke es kräftig hinein,
das es weder die Zeit austilgen, noch
meine Sünden die Gedächtnus dessel-
bigen benehmen können.

O mein Seel, alle Hoffnung, und
all unser Verlangen wollen wir aus-
gießen, und in das Herz Jesu hinein
dringen, wir werden ganz und gar kein
abschlägige Antwort bekommen, sein
Lieb wird vor uns reden, sein Vorsich-
tigkeit uns erhalten; Lasset uns zu ihm
die Zuflucht nehmen, ehe und bevor
wir die uns nichts nuzende Hülf der
Menschen anrufen, die nichts nuzende/
sprich ich, es seye dann, das Jesus
rede, es seye dann, das Jesus ihren
Geist, und die Hand regiere, dessen
Beistand wir anrufen.

Ach! was haben wir gethan, mein
Seel! da wir der Welt nachgefolget,
und die Augen geschlossen zu dem Lichte
des

N

des

des Lebendigen Jesu Christi, welches uns erleuchtet? die Eitelkeit hat unsern Geist belessen, und unsere mehresten Gedanken hat ihm der Ehrgeiz zugeeignet, die Lieb alle unsere Stunden ausgeetheilet, und der Neid uns Nächlicher Weil den Schlaf benommen, der Geiz hat den ganzen Tag verzehret, wir glaubten, als folgten wir einen Stern, und unterdessen haben wir unsern Weeg eingerichtet nach der Anführung eines tödtlichen Comets Sterns, welcher uns in Abgrund des Todts hinabgeführt.

Ach! wie beschämest es mich, da ich bey den allerreinsten Strahlen deiner Glory sehe, wie mein Seel ganz und gar besudlet seye, wasche ab, O Göttlicher Jesu, ihre auch allergeringste Mackeln, verneuere mein Herz in den Flammen deiner Liebe, die Hitz dieses Ofens verzehre sein völlige Härteigkeit, und reinige es von Unflath der niedrigen und irdischen Dingen.

O gütiger Jesu! gib mir die Gnad, daß ich dich erkenne, und mich erkenne: dich erkennen, O Jesu! ist die vornehm.

nehmste Weisheit, mich in meiner Nichtigkeit zu erkennen, ist der Weg zu vollkommener Demuth.

O süßer Jesu! zu deinen Füßen wirf ich mich, als dein Leibeigener, leide, daß ich dir meine Verehrungen abstatte, und deine glorreichste Wunden anbette, dich bittend, das du mein Herz erweckest mit lebhafter Hoffnung, das meine durch deren heilige Berührung gehenlet werden, mit denen ich dein Ehr bemackelt, und mein Seel verwundet hab.

Sihe mich an, als ein von dir gefertigtes Ebenbild, nicht aber die Sünden, welche es verdorben haben; Dann es mag nun ausgelöscht seyn, wie es immer wolle, so hat es doch das eingedruckte unvertilgliche Zeichen der Liebe, verschmähe es demnach nicht zu verneuern, wegen deiner Glory, und laß das Werck deiner Händen nicht zu Grund gehen.

O mein Seel! werde nicht verwirret, wann du dich von allen Seiten mit Verfolgungen umgeben siehest. Vertraue auff die Gnad Jesu Christi,

niemahlen wirst du überwältiget werden. Wann das Fleisch wider den Geist streittet, mache, das der Geist das Fleisch überwinde. Die Keuschheit ist ein Englisches Tugend, ein Blum des Paradeises, welche in unserem Leib nicht verbleiben kan, es seye dann, das sie angefochten werde. Sie ist zu schön, das sie keine Feind haben soll, sie erwartet ein grosse Glorj im Himmel, das sie auff Erden niemahlen solle bestritten werden. Aber mache sie zur Überwinderin ihrer Feinden durch die Waffen, welche uns unser liebreicher Iesus verschaffet.

Mein Gott ich hab mich entschlossen für dich alles zu leiden, was die Heiligen jemahlen gelitten haben, und ob schon die Böse kein Ubel zu befürchten, die Gute keine Belohnung zu verhoffen hätten, werde ich doch nicht ablassen dich zu lieben, dich anzubetten, und für dich die allergrausamste Peinen auszustehen, damit ich deinen Namen vor den Menschen bekennen möge.

O Iesu! mache, daß ich mit deiner
Mey-

Steynung übereinstimme, daß ich mich deinem Verlangen gleichförmig verhalte, und mich würdig mache, daß ich auf Erden mit deiner Lieb erfüllet, und im Himmel mit deiner Glory gecrönet werde.

O Jesu! vor dir bezeuge ich öffentlich, daß du hinführo das einige Zihl meiner Liebe seyn werdest, und der Gott meines Herzens / mein Theil, und mein Erbschaft in Ewigkeit. Ich will meinem Willen nicht mehr folgen, welcher blind ist: Wohlvertrauend thue ich mich deiner Göttlichen Anordnung in allen überlassen, was mit mir in der Zeit, oder in der Ewigkeit geschehen soll.

O eingefleischtes Wort! durch deinen Heiligen Namen Jesu, welcher so vil andeutet als ein Seeligmacher, mache mich seelig, drucke in mein Herz alle desselben Buchstaben, strenge mein Herz zusammen mit dem Band deines Ehrwürdigen Namens, und umgib es mit dem Zeichen deiner Liebe; O lieber Namen! O Namen welcher dem Mund weit süßer ist als das Hönig!

O Nimm Ehrwürdig den Engeln und
denen Menschen, denen Teuffeln aber
erschrocklich! dich bette ich an, dich ver-
ehre ich im Geist mit weit tieferer
Demuth, und weit getreuerer Unter-
werffung, als ich mirs einbilden kan.

Jesus leb in unsern Herzen,
Weil er wendet alle Schmerken,
Er, sonst niemand soll regieren,
Und uns nach seinen Willen führen.
Nichts kan Lieblicheres auff Erden /
Noch was süßers gefunden werden,
Folget ihm zu aller Frist,
Als der unser König ist.
Was er würcket oder saget,
Oder wird er hart geplaget,
Und gerissen bey dem Haar,
Von der wilden Juden Schaar.
Stirbt er, oder thut er leben /
Sigreich bey dem Vatter schweben,
Thut er alles uns zum Besten,
Unser Seel damit zu trösten.

Schuß.

Schuß: Gebettlein zu der seelig- sten Jungfrauen.

D Allerheiligste Jungfrau, welche die ganze Welt ein Wurzel Jesse nennet, ein Davidischen Thurn, ein Pforten des Himmels, ein Haus der Weisheit; Was mich anbelanget, werde ich dich mit dem Engel nennen voll der Gnaden, und ein Wohnung Christi, mache mich angenehm bey deinem Sohn, damit ich ihm von Tag zu Tag neue Lob- Gesänge zusinge mit neuer Innbrunst des Geistes.

O unvergleichliche Jungfrau, wer wird den Überfluß deiner Gnaden erzählen können? andere Heilige werden mit den Flüssen, du mit dem Meer verglichen: Dir sage ich Dank, O allerheiligste Dreyfaltigkeit, für die Bülle der Gnaden, mit denen du dieses (so zu reden) Jungfräuliche Feld überschwemmet hast, damit du es fruchtbar machen könntest, ich bitte dich durch die Verdienst, das du mir ein kleinen Theil derselbigen schencken wollest, da-

mit dein Seel nach ihrer Fähigkeit mit selbigen erfüllet werde. O Mutter der Barmherzigkeit, mache, daß in mich ein Bächlein flüsse von Ueberfluß deiner Gnaden, damit die Lehre meines Herrns erfüllet, und meine Werck vor GOTT voll und vollkommen gemacht werden.

O allerheiligste Jungfrau! ich erfreue mich, daß du vor GOTT Gnad gefunden, und sein Herz gewonnen hast, dann wann Esther, weil sie ihr die Gunst Assueri zuwegen gebracht, so vil außgewürcket, daß das Hebräische Volk von diesem Fürsten mit allerhand Gunst und Beschützungen beglückt wurde; So verhoffe ich gänzlich, wann du dich würdigen wirst, für uns den Monarchen des Himmels fürzusprechen, bey dem du im grossen Ansehen bist, daß wir vor seinem Angesicht Gnad finden, und vermittelst diser das ewige Leben, als ein Vollendung der Gnad erlangen werden.

Heilige Maria! verbinde uns auff ewig mit deinem Sohn. O Göttlicher Jesu! theile uns etwas mit von der

der unaussprechlichen Lieb, mit welcher du zu deiner hochheiligen Mutter, und mit der sie hingegen zu dir entbrannte, setze mein Herz zwischen ihrem und deinem Herzen, damit es alldort mit dem völligen Gewalt euer Lieb und Gegen: Lieb zusamb geschlossen, und durch die Geschöpff nicht mehr hinweg gerissen werde.

Heilige Maria! du vollkommenes Vorbild aller Tugenden! lehre mich jene zu würcken, die du vor andern geübt hast; Auf das ich mich durch sie deinem Sohn angenehm mache, und würdig gefunden werde, das ich ihm zugehöre, als dein Sohn, und sein Mit-Erb in der Glory.

O heilige Maria! erwerbe uns die Gunst und Gnad jene Gnaden wohl zu gebrauchen, die uns Gott mittheilen wird, das wir getreulich mitwürcken, im Geist zunehmen, ihn in all unsern so wohl äußerlichen als innerlichen Wercken verehren / alles das jenige wohl verrichten, worzu uns unser Stand verbindet, so wohl gegen den Menschen als gegen Gott, uns seiner

Göttlichen Vorsichtigkeit gänzlich unterwerffen.

O wunderbarliche und liebliche Jungfrau! schenke uns den Vatter durch die Unterwerfung seiner Grösse; Schenke uns den Sohn durch die Erkandtnuß seiner Barmherzigkeit; Schenke uns den heiligen Geist durch die Lieb und Vereinigung seiner Güte, und durch eine Theilhaftigmachung Göttlicher Heiligkeit.

O heilige Jungfrau! glückselig wäre ich, wann alle Verrichtungen meines Lebens, gleichwie deine, Gott zugeeignet wurden, weil es aber also nicht geschieht, ist mir, O allerheiligste Jungfrau, nichts übrig, als allein das Verlangen dich herzlich zu bitten, daß du mir diese Gunst erwerbest, damit ich von diesem Augenblick an im Göttlichen Wohlgefallen verharre, und auff daß ich meine Gedancken abwende von allem dem, was er nit ist, damit ich ihn liebe aus allen meinen Kräften, und auß meinem ganzen Herzen in alle Ewigkeit.

Gebett

Gebett.

Zur Gottes Gebährerin / von
Gott ein guten Rath zu er-
langen.

O Seelige Jungfrau , würdige
Mutter Gottes , und getreue
Ausspenderin aller Gnaden , die er
uns in disem Leben auftheilen will ,
ich bitte dich demüthiglich durch die ge-
heiligte Brust , mit denen du deinen lie-
ben Sohn unsern Seeligmacher Je-
sum Christum gesäuet hast , daß du
mir von deinem Göttlichen Bräuti-
gam dem heiligen Geist ein Himmlis-
ches Liecht erlangest , und einen guten
Rath , damit ich entscheiden könne ,
was ich thun muß , und wie ich mich in
diser Sach verhalten solle , zu grösserer
EhrGottes , und Beförderung meines
Heyls. Ich hoffe , O heilige Jungfrau ,
daß ich , vermittelst dir , diese Gunst
vom Himmel erlangen werde : Dann
auff dich hab ich nach Gott all meine
Hoffnung gesetzt , und weil ich mich be-
fürch:

fürchte, daß etwann nicht meine Sünden die Wirkung meines Gebetts verhindern, so verfluche ich sie, so vil ich kan, weil sie deinem lieben Sohn unendlich mißfallen, und es reuet mich von ganzem Herzen seinetwegen, daß ich sie begangen / nehme mir kräftig für, ihn künfftighin durch Beyhülff seiner Gnad nicht mehr zu belendigen, und sie auff das eheste zu beichten.

Gebett

Zu IESum / Den innerlichen Frieden unserer Seelen zu erbitten.

D Fridesamer Monarch, wahrhafter Salomon, ein König der Gütte und Glori, du mächtigster Mittler, und einziger Entscheider aller durch die Sünden von Anfang her unbillich zwischen dir und denen Menschen erweckter Strittigkeiten, du Gott des Friedens und der Kriegs Heeren, zu deinen Füßen wirff ich mich, von der Ehrerbietigkeit und mit ganz freywillig und knechtlicher

licher Niederlassung zu Boden geworfen, daß sich dein Majestät würdige, mir ein Wort der Gnad, welches die Stimm des Fridens seye, auszusprechen, für mich und andere meines gleichens verlange ich von dir diesen erwünschten Frieden. Beglückseelige mich mit dieser Ruhe und Stille, als dem Mittel-Punct und höchsten Gut meiner Seelen, mit deinem hohen Ansehen versamble die Kräfte meines Verstands, der zerstreuet, und mit so vil Feinden bestritten wird, wie vil Sachen er auffer dir liebet: Vergleiche die Verwirrungen seiner Sorgfältigkeiten, mäßige den Verdruß, und lasse niemahlen zu, daß er in die Verwirrigkeit falle, das Leben anderer zu erkennen, worvon er ihm die Gelegenheit seiner Unruhen mache.

Dein Wort, O höchste Wahrheit! ist verbunden, mein Begehren nicht abzuschlagen, deiner Barmherzigkeit und Gerechtigkeit ligt es ob, den Zundel des Kriegs zwischen denen Anmuthungen und meiner Vernunft eben so wenig zu ernähren, als zwischen dir und mir.

mir. Dein Göttliches Reich besteht weit besser im Überfluß des Stillschweigens und der Ruhe, als unter dem Getöse und Zerspaltungen/ und dem Reich/ welches nicht mit Waffen, sondern aus dem Recht der Natur erlangt wird, und an statt der Gränzen eine Ordnung hat der Oliven: Bäume, verlangt kein andere als fridsame Unterthanen, da entgegen andere Länder prangen, daß sie mit Lorbeer und Palmen umgeben werden.

Also thust du dich auch einen Schöpfer, Fürsten, und Auspender nennen des Fridens, nicht aber anderer Dingen: Und deine heilige Engeln, die alles thun nach deinem Gefallen, und sich auff nichts befeissen, als deinen Willen zu erfüllen, haben disen im ersten Augenblick deiner Geburt an statt des Eigs verkündiget, und darauf ein Gesang verfertiget, welches alle gloriwürdige Triumph Gesänger übertrifft.

Mache mein Seeligmacher, daß in Ansehung alles dessen diser Fluß des Fridens, und der Bach des Wollusts, von deme deine Propheten reden, mich über-

über
ein
son
Un
W
in
als
im
dic
ein
vor
ger
ner
nic
ner
Er
ich
B
für
nic
Fr
ner
ber
hig
wi
wo
ber

überflüsse, gib mir diesen Segen, der ein Pfand ist deiner Liebe, und den sonst niemand ausser dir geben kan: Und weil du bey deiner Abreis von der Welt uns den Frieden überlassen hast in Erwartung des H. Geistes, gleich als ein Pfand der Glori / die du uns im Himmel zubereiten wurdest, weigere dich nicht denselben mir in das Herz einzugieffen, welches leer ist, und sich vor Freuden ausbreitet ihn zu empfangen. Dieses Vertrauen hab ich zu deiner höchsten Güte, daß du mir selbigen nicht versagen, und durch mein Weinen deine Augen auf mich schlechtes Erd. Wärmlein wenden werdest, der ich mich unterfange dich umb deine Beyhülff anzurufen / daß du mich künftighin in der Zahl der Gottlosen nicht lassen werdest, die den Weeg des Friedens niemahlen haben finden können, und denen die Genießung desselben niemahlen wird verlyhen werden, bis daß sie ihre Anmuthungen überwinden / und über alle verkehrte Gewonheiten werden triumphiert haben.

Gebett

Gebet

In Form und Weiß einer vollkommenen Reu im Herzen, oder mit dem Mund zu betten, so oft wir verurtheilen, daß wir Gott beleidiget haben.

Mein Gott, mein Seeligmacher, und all meine Güte! wahr ist es, daß ich dich beleidiget, wie ich nun gethan hab ein abscheuliche Untreu: Doch hab ich nichts verübet, welches der Schwachheit und meiner Bosheit nicht gleichförmig wäre, weil ich in Sünden empfangen / in der Verderbung gebohren, und in den Laster erzogen bin, was könntest du von mir anders erwarten, als Werck des Todts? dann wann der Beystand und die Gunst deiner Güte nicht wäre, die mich Fallenden unterstützet, und aufrichtet, nachdem ich gefallen bin, würde ich keinen Schritt thun, daß ich nicht fallen thäte, alle meine Werck und Gedancken wurden so vil Laster seyn,

sen
ge
er
zu
B
sch
thu
die
for
me
gan
be
ger
Do
G
for
W
zer
me
fall
den
we
En
stan
die
mic
hal

sehn, wurde auch dahin nicht können
gebracht werden / die Beleydigung zu
erkennen, für welche du mir die Reu
zu geben dich gewürdiget hast; Deiner
Barmherzigkeit, O mein Gott!
schreib ich es zu / diser dancke ich, dise
thue ich herzlich bitten, damit sie mir
die Verzeihung ertheile, und mich voll-
kommenlich losspreche. Ich weiß, O
mein Erlöser, daß du meinen Unter-
gang nicht wilst, sondern allein so vil
begehrest, das ich die Gefahr desselbi-
gen fürchte, und mich darob entseze;
Dahero verspreche ich vor dir, O mein
Gott! mit aller vermöglicher voll-
kommener Reu, das ich die Art an die
Wurzel der Sünd setzen, ihre Band
zerbrechen, und die Gelegenheiten ver-
meiden werde, damit ich in dein Miß-
fallen nicht mehr gerathe. Erhalte
demnach / O Herr! die gute Vorsatz,
welche du gestaltet hast, stärke mein
Entschliessung durch sonderbaren Bey-
stand deines heiligen Geistes, und thue
die Sachen also anordnen, damit ich
mich hinführo gang gleichförmig ver-
halte deinen Willen, dem ich mich an-
hege

D

hege

jetzo ergib mit ganzem Herzen. Dieses thue ich mir demüthig ausbitten, durch die unbegreifliche Erstreckung deiner Barmherzigkeiten, mit so tiefer Unterwerfung als ich kan, und im Namen deines Sohns, meines einzigen Seeligmachers Jesu Christi.

Erhebung des Gemüths zu allen Gelegenheiten.

O Süßer Jesu! durch die ewige Lieb / mit der du mich gewürdiget hast, verlenhe, das ich dich liebe, die mir auff Erden noch übrige kurze Zeit hindurch, damit ich dir Lieb für Lieb ewig im Himmel erstatten mögen.

O du des Anbettens würdiger Schöpffer! da ich in deiner ewigen Vorbildung war, that ich dich nicht beleydigen: Gestatte nicht, O mein Gott! durch diese unendliche Gnad / mit der du mich von aller Ewigkeit gesehen, und erkennet hast, daß ich diesen Vortheil im Stand der Sterblichkeit verliere, mit dem du mich hast beschicken wollen.

O

O mein Herr, mein Gott und mein
Vatter! gleichwie ich ohne dir nicht
seyn kan, also kan ich auch ohne dir ganz
nichts sagen, verrichten, oder wollen:
Gleichwie du demnach mein Wesen-
heit und Substanz erhaltest, also be-
seele die Gedanken, meine Wort und
Werck, daß gleichwie ich ohne dir nicht
seynne kan / also auch nichts gedенcke,
nichts rede, nichts würcke / was dir
nicht wohlgefällig ist.

O mein Gott, du Gott der unend-
lichen Liebe und Güte! mache durch die
Lieb deiner selbst, daß gleichwie ich
lebe in dir, und durch dich, daß ich also
auch lebe für dich.

O mein Seeligmacher! gleichwie du
ganz Gottes und deines Vatters bist,
also mache, daß ich ganz dein seye.
O mein Gott und alles! was kan ich
wollen auffser dir. O Jesu! du Lieb
des Himmels und der Erden, wann
werde ich ganz dein seyn, gleichwie du
ganz mein bist?

O Vatter der Barmherzigkeiten!
mache einen solchen auß mir, wie es
dein Sohn verdienet hat, und wie mich

der heilige Geist zu seyn verlanget. Du GOTT meines Lebens, wann werde ich mir selbst absterben, damit ich dir ganz und gar lebe? Entzucke mich von mir selbst, O mein Gott! weil ich mich dir also / wie es seyn soll, nicht übergeben kan.

Wann es geschieht, O mein Beliebter, das ich außer dir etwas verlangen solle, so begib ich mich dessen, noch in diesem Augenblick und für allezeit, be willige auch, das ich nichts habe, was ich verhalten oder verlihren soll außer dir.

O Gott meiner Seelen! lasse es nicht zu, das ich mehr lebe, wann ich dein nicht bin, gleich wie ich nichts bin, noch bestehe, dann durch dich. Ich will das Gesicht nicht, als allein damit ich dich ohne Unterlaß betrachte, ich will das Gehör nicht, als allein damit es dich anhöre, ich will die Zunge nicht, als damit ich von dir rede, das Herz will ich nicht, als allein damit es dich liebe: Ich will die Hand nicht, als allein damit sie dir dienen: Ich will die Fuß nicht, als allein damit sie dich suchen

suchen: Ich will den Leib nicht, als allein damit ich dir ihn aufopfere: Ich will das Leben nicht / als allein damit ich dir aus selbigen ein Opfer mache.

O Gott der Liebe! gib mir die Lieb:
O Gott der du Mensch bist worden,
gib mir die Demuth: O Gott der du ein völliger Geist bist / gib mir die Reinigkeit. Unendlicher Gewalt! komme meiner Schwachheit zu Hülff; ewige Weisheit, erleuchte meine Finsternissen: Unausprechliche Güte! verzeihe mir meine Bosheit.

O unendliche Güte! wie spatt hab ich dich erkannt, O allzeit alte, und allzeit neue Schönheit, wie lang hab ich verweilet dich zu lieben. Wer dich nicht liebet, wem kan er sonst lieben? über wem soll er sich verwundern, der sich über dich nicht verwundert. Ich will mich lieben, nicht weil ich mein, sondern weil ich dein bin: Ich will mich demnach lieben auß deiner, nicht auß meiner Lieb, wegen deiner allein, und nicht wegen meiner.

Glückseliger schätze ich mich in der Erkandtnus deiner Glory, als unglücklich.
D 3 see.

seelig in der Betrachtung meines
 Glends? Und die Freud welche ich hier-
 auß empfinde, daß du sehest, was du
 bist, thut den Verdruß weit übertreffen,
 den ich hierauß habe daß ich sehe was ich
 bin; Seye demnach, O mein Gott!
 jenes was du bist in Ewigkeit, mich
 aber mache allzeit anderst von dem,
 was ich bin.

Vor dich, in dir / durch dich, und
 wegen deiner seye alles, O mein Gott!
 Ordne mit der Welt, wie es dir gefal-
 len wird, handle mit mir, und allen
 deinen Geschöpfen nach dem Wohlge-
 fallen deiner Majestät, erhebe, ernid-
 rige, schlage, heyle, straffe, belohne,
 seye also wie es dir gut zu seyn geduncken
 wird, gegen den Engeln und Menschen,
 im Himmel und auff Erden, in der Zeit
 und Ewigkeit; In allen, und, durch
 alles, allzeit und aller Orten, werde ich
 bekennen und ohn Unterlaß anbetten
 dein Göttliche Vorsichtigkeit, und wer-
 de deinem Willen, als dem einzigen
 Gut meiner Seelen unzertrennlich an-
 hängen, bekenne gegen allen und wider
 alle, das du nichts thun könntest, ausser
 dem

der
 all
 der
 ge

G
 vor
 Ge
 abe
 end
 ist
 zu
 nic

M

G
 ein
 de
 sü
 w
 so
 de
 ch
 de

dem, was ich will, alldieweillen ich alles dasselbige will, was du thun werdest, also geschehe es, es geschehe, es geschehe, Amen.

Dergleichen Erhebungen des Gemüths zu Gott werden jenen villeicht ungeschmack vorkommen / welche nicht gewohnet seynd die Geistliche Lieblichkeiten zu verkosten: Gib mir aber (wie es begehret Augustinus) ein liebendes Herz, ein Herz welches empfindlich ist zu dem was ich sage, so werden dise Endzuckungen des Gemüths nichts ungeschmacks, nichts unordentliches in sich enthalten.

Aufopfferung seiner selbst zu der seeligsten Jungfrauen.

Geilige Maria, allerreineste Jungfrau, ein Tochter des Vatters, ein Mutter des Sohns, ein Braut des heiligen Geistes, und Zuflucht der sündhaften Seelen, ob ich schon unwürdig bin, daß ich mich dir darstelle, so thue ich dich nichts destoweniger von den Wunderwercken der Gnaden, welche Gott in dir gewürcket, und von dem Geruch deiner wunderbarlichen

Tugenden angereizet , und von Verlangen dir absonderlich zu dienen angetrieben , anheut für mein Frau erwählen , und dir nach GOTT aufopfern Leib und Seel, wie auch den Gebrauch aller Kräfte und Würckungen beyder, ich wirff mich von disen Augenblick an, in die Armb deiner absonderlichen Güte , von dir demüthig bittend , daß du allen Lauff und den Stand meines Lebens gleichförmig , nach deinem und deines Sohns Willen regieren und herrschen wollest, mit jenem Gewalt , mit dem du bey ihn vil vermagst , verhindere , damit ich den stäts - wärenden Anlauff meiner geschwornen Feinden des Teuffels , des Fleisches und der Welt nicht unterlige , und daß sie den Sig über meine Schwachheit nicht erhalten. Kräftig nimm ich mir für dich alle Tag meines Lebens anzuruffen , für ein Regul meiner Übungen , und meines Lebens anzunehmen , zu dir in allen meinen Nöthen die Zuflucht zu nehmen , eyffrig zu seyn für deine Ehr, und mich völlig deinem Dienst zu zueignen. Nimm mich demnach auff , der ich von
dieser

di
de
ne
di
de
S
für
S

Zu
der
bo
mi
che
gir

Et
Ub

U
und
ten,
mö
daß
and

dieser Stund an jederzeit dein seyn werde, versöhne mich, und thue mich deinem Sohn vorbehalten: Erwerbe mir die Gnaden, welche nothwendig seynd denen Ansechtungen zu widerstehen: Stehe mir bey in allen Gelegenheiten zu sündigen, und verlaß mich nicht in der Stund meines Absterbens.

O heilige und ganz wunderbarliche Jungfrau! verwirf mich nicht vor deinem Angesicht, wende deine Augen von mir nicht ab, verlaß mich nicht, damit ich von deinem Sohn nicht abweiche, der das einzige Zihl ist meiner Vergirden.

Ein sehr nützliche und bequeme
Übung alle Tag in der Wochen hin-
durch heilig und leicht zu
brauchen.

Alle Morgen frühe erwähle einen Gedanken, welcher für den Tag seyn wird, und diesen wirst du in der Gedächtnuß erhalten, damit du dir selbigen alle Stund, so es möglich ist, vor Augen stellest, es sene hernach daß du reisest, oder arbeitest, oder dich auff andere Weiß beschafftigest, ihn begleitend,
D s wann

wann du allein bist, mit einem Blick gegen dem Himmel.

Keiner wird gefunden, was Geschlechts und Stands er immer seye, welcher durch seinen Stand und den Last seiner Geschäften also beschwert und eingenommen seyn kan, daß er nicht fähig seye, diese kleine Übung zu verrichten. Die Altväter damit sie desto weniger verwirrt, und desto mehr entzündet wurden / gebrauchten sich dieser kurzen und offtmahligen Gebetter.

Für den Sonntag.

Betrachtung.

D Ruhe! O Glori! O ewige Glück. seeligkeit! Ach was grosses ist es dich zu besitzen? und was grosses dich zu verliehren.

Schuß: Gebettlein.

D Mein Gott! weil du mich gestaltet hast, damit ich dieser Glück. seeligkeit genießete, gib mir die Gnaden, solche zu verdienen, und gestatte, daß mich deine heilige Engeln dahin leiten.

Für

E seyn
wün
len v
wir
ist sch
in je
wir

D stän
von
dein
phet

Für den Montag.

Betrachtung.

Es wird kommen die Stund des Todts, wo alles wird vergangen seyn, was wurde ich mir dazumahl wünschen gethan zu haben, dises wollen wir anjeko würcken mein Seel! wir wollen nicht länger verweilen: Es ist schändlich und noch weit tödtlicher, in jenem Stand zu leben, in welchen wir nicht sterben wolten.

Schuß: Gebettlein.

D Herr, und mein Gott, ertheile mir disen biß an das End beständigen Willen, disen begehre ich von dir demüthig, durch die Vorbitt deiner heiligen Patriarchen und Propheten.

Für

Für den Dienstag.

Betrachtung:

Bedenke, O mein Seel, daß du bey dem jüngsten Gericht erscheinen werdest, und daß alldort die Wort, Werk, und deine Gedanken werden offenbar werden im Angesicht der Engeln, Teuffeln, und aller Menschen, die jemahlen gewesen seynd, hüte dich demnach, daß du nicht sündigest, damit du nicht ewig zu schanden werdest.

Schuß: Gebettlein.

Mein Gott behüte mich vor diesem erschröcklichen Unglück, welches ich ohne dein Beyhülff nicht vermeiden kan, ich bitte dich durch die Vorbitt deiner heiligen Apostlen.

Für

Ein
dar v
schröc
könne
Erzit
ganz

Das i
die
kandt
bitte i
ner sig

Für den Mittwoch.

Betrachtung.

Lieg im Feuer gebrennet zu werden, gegen dem unser Feuer nur ein Schatten ist. Ihm selbst immerdar vorwerffen, daß man disen erschrocklichen Straffen hätte entgehen können, ist ein Verzweiflung voller Erzitterung, und doch verdienet dieses ganz gerecht ein jede Todtsünd.

Schuß: Gebettlein.

Mein Gott! zerknirsche mein Seel mit deiner Forcht, auff das ihr der Greuel der Sünd, durch die Betrachtung ewiger Peinen bekandt gemacht werde, umb dise Gnad bitte ich dich, durch die Verdienst deiner sühafften Martyrer.

Für

Für

Für den Donnerstag.

Betrachtung.

Wer sein Seel verliehret, der verliehret alles; Wer Gott belehret, verliehret sein Seel; O Sünd, in wie vil verlust bringest du uns! wolte, Gott, daß ich dich mit geziemenden Haß verfluchen könnte.

Schuß Gebettlein.

O Mein Gott! vermehre in mir diesen Haß, und mache ihn kräftig durch die Vorbitte deiner heiligen Beichtiger.

Für den Freytag.

Betrachtung.

Betrachte, O mein Seel! wie abscheulich die Sünd seye, alldieweil
len

len
lige

S
En
und
dise
bitt

L
so is
Fuß
der
vor
and
schä
alle

len zur Versöhnung derselbigen das völlige Blut Gottes vonnöthen war.

Schuß - Gebettlein.

D Mein Gott ! lasse es nicht zu , daß mein Nachlässigkeit deinen Gnaden einzustimmen mir das Leiden/ und deinen Todt vergeblich mache ; Zu diesem Ziel und End ruffe ich an die Vorbitt deiner allerreinsten Jungfrauen.

Für den Samstag.

Betrachtung.

Es ist mein Meynung und Bornehmen , in den Himmel zu kommen , so ist es dann nöthwendig , das ich jenen Fußstapffen folge , die dahin führen , der Reisende gehet ohne Stillstehen vorbei , weil er ein Reisender ist ; Nicht anders muß ich mich hier auff Erden schätzen , die Zeit ist nicht für mich , als allein das Orth des Wanderns.

Schuß